



UNSERE GEMEINDE LÜBARS

GEMEINDEBLATT DER
EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE LÜBARS

Du tust mir kund den Weg zum Leben.

Der Monatsspruch für Februar 2025 steht im 16. Psalm, Vers 11

Februar | März 2025

INHALT:

- | | |
|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 2 Inhalt · Impressum | 9 Einladungen, Termine I |
| 3 Andacht | 10 Einladungen, Termine II |
| 4 Regelmäßige Veranstaltungen | 11 80 Jahre Befreiung von Auschwitz |
| 5 Aus dem Gemeindegemeinderat | 12 Rückblicke I |
| 6 Aus dem Leben unserer Gemeinde I | 13 Rückblicke II |
| 7 Aus dem Leben unserer Gemeinde II | 14/15 Anzeigen |
| 8 Kinder und Jugend | 16 Gottesdienste |

IMPRESSUM:

Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Lübars

78. Jahrgang · Ausgabe Februar / März 2025

Das Gemeindeblatt „UNSERE GEMEINDE LÜBARS“ erscheint alle zwei Monate jeweils zum 1. Sonntag des Herausgabemonats. Das Gemeindeblatt ist kostenlos und wird durch ehrenamtliche Helfer zugestellt.

Die Zustellung per Post ist gegen Vorauszahlung der Portokosten möglich. Bestellungen bitte in der Küsterei.

Herausgeber:

Gemeindegemeinderat der
Evangelischen Kirchengemeinde Lübars
Titiseestraße 5 · 13469 Berlin

Tel.: 030 402 30 14

Fax: 030 402 25 05

E-Mail: kirche-luebars@web.de

Internet: www.noomi-evangelisch.de

Bankverbindung:

Kontoinhaber: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE69 1005 0000 4955 1934 69

BIC: BELADEBEXX

V.i.S.d.P.:

Pfarrerin Ute Sauerbrey

Redaktion:

Gesa Mieke-Nordmeyer
gemeindeblattluebars@yahoo.de · Tel. 030 45 08 86 93

Bildnachweis:

Bildnachweise: Titel: Mieke-Nordmeyer, S. 3: Blaschke, Riemke, S. 4: pixabay, S.5: privat, S. 6: Weltgebetstag, S. 7: Blaschke, pixabay,, S. 8: Sy, Eichenberg, S. 9: DEKT, S. 10: pixabay, Paula Lehmann, promo, S. 11: Mieke-Nordmeyer, S. 12: Stein, S.13: Stein, Steinbach

Satz / Layout:

Jan Birk, armost corporate media design, Jenny Hobrecht

Druck / Verarbeitung:

DRUCKHAUS SPORTFLIEGER, Berlin
www.druckhaus-sportflieger.de

Auflage: 3.000 Stück

Namentlich gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Herausgeber und Redaktion wieder. Alle Rechte vorbehalten.

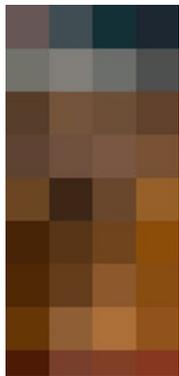
Bitte beachten: Der Redaktionsschluss für die Ausgabe April/Mai 2025 ist der 10. März 2025.

1/1: 170 mm x 215 mm
1/2 quer: 170 mm x 103 mm
1/2 hoch: 83 mm x 215 mm
2sp Stopper: 111 mm x 48 mm
1sp Stopper: 52 mm x 48 mm
1/1 Abbinder: 170 mm x 48 mm
1/2 Abbinder: 83 mm x 48 mm
1/3 Abbinder: 54 mm x 48 mm

Kontakt:

Küsterei, 030 - 402 30 14

Christus – wahrer Mensch



Sie hängt in einer der vielen Seitenkapellen der Kathedrale St. John The Divine in New York City: Christa. Ein weiblicher Körper am Kreuz.

Im November stand ich vor dieser Skulptur der britischen Künstlerin Edwina Sandys und es verschlug mir den Atem.

Dabei gibt es ja viele verschiedene Darstellungen des Gekreuzigten. Die erste bekannte Kreuzigungs-Darstellung ist eine Kritzelei in einer römischen

Kaserne 125 n. Chr.: Ein Mensch mit Eselskopf am Kreuz, daneben eingeritzt: „Alexamenos betet zu seinem Gott“. Eine Verhöhnung.

Als die Christen später selbst anfangen, Kreuze darzustellen, hing daran kein leidender oder gar toter Christus. Sondern ein triumphierender, gekrönter. Noch später malte und modellierte man schmerzverzerrte Körper. In der Waidmannslust Königin-Luise-Kirche steht ein Kruzifix, bei dem sich der Gekreuzigte vom Kreuz löst und gen Himmel strebt. Christus wird blond, braun, bärtig, glattrasiert, ausgezehrt oder durchtrainiert dargestellt. Aber immer ist es ein männlicher Körper am Kreuz.

In der Karwoche 1984 verursachte das Kreuz mit dem weiblichen Körper einen Skandal in New York und war schnell wieder abgebaut. 2016 hat die Gemeinde „Christa“ wieder in die Kathedrale geholt.

Warum?

Weil kein Kruzifix den „echten“ Jesus zeigt. Jeder Maler, jede Bildhauerin zeigt, was ihr oder ihm der Gekreuzigte bedeutet und nicht, wie er aussah. Ein Kruzifix kann vom Triumph des Lebens erzählen oder von Grauen und Gott-

verlassenheit. Otto Dix malte eine Kreuzigung in den Trümmern des Ersten Weltkriegs, Marc Chagall zwischen brennenden Synagogen in Belarus. Diese Bilder legen das Leiden Christi und das Leiden der Menschen übereinander. Andere Bilder erzählen die Kreuzigung als Hingabe oder Mut oder Verrat, ungetröstet oder trostreich – Künstlerin und Betrachter zusammen geben dem Bild seine Bedeutung. Edwina Sandys' „Christa“ erzählt von der Gewalt, die weiblichen Körpern angetan wird.

Was mir an Christus-Bildern wichtig ist? Dass sie irgendwie zeigen, dass die Liebe Jesu, die sich am Kreuz zeigt, allen Menschen gilt und dass Jesus am Leid jedes Menschen mitleidet – egal, ob Mann oder Frau, egal welcher Herkunft oder Hautfarbe. Deshalb gibt es – natürlich – auch Kruzifixe mit Schwarzem Christus. Auch diese Darstellungen waren einmal ein Skandal und sind es heute gottlob nicht mehr.

Der leidende weibliche Körper am Kreuz ist es hingegen immer noch. Vor einem Jahr entwendete ein Mann die Skulptur „Christa“ von ihrem Platz und warf sie auf den Hinterhof mit einem Zettel: „Das gehört nicht in Gottes Haus“.

Der Dieb hat damit wiederholt, was auch Jesus widerfahren ist: Auch Jesus war nicht drinnen bei den Rechtsmäßigen, sondern draußen vor der Tür. Auch er störte Denk- und Glaubensmuster. Auch er sollte unsichtbar gemacht, vergessen werden, mit seiner Liebe und seinem Leid.

Das bedenken wir in der Passionszeit. In der Passionsandacht am 12. März wird das Bild von Christus* Christa Thema sein. Wenn Sie dazu Gedanken haben, teilen Sie sie gern mit mir, auch schon vorher!

Ihre Pfarrerin Ute Sauerbrey



REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

► FÜR KINDER:

Kinderchor:

- *donnerstags, 15.30–16.15 Uhr und 16.30–17.30 Uhr, GH*
- Martin Blaschke, Tel. 0173 104 21 52*

Musik mit Kindern FACE

(Titiseestr. 5):

Singen, Bewegung, Spaß und Spiel

- *dienstags, 15–16 Uhr*
- Martin Blaschke, Tel. 0173 104 21 52*

► FÜR JUGENDLICHE:

Konfirmandenzeit:

- **Februar:** *mittwochs, 12., 19. und 26.2. um 18 Uhr, PH*
- **März:** *Samstag, 22.3. Konfer kompakt, 10–14 Uhr, Jugendhaus Alt-Wittenau 64*



Ferien Spaß in den Winterferien

Zwei schöne Aktionen wollen wir mit Euch in den Winterferien erleben!

- **Am Samstag, den 1.2.**, gehen wir Schlittschuhlaufen in Lankwitz. Wir starten um 11 Uhr gemeinsam auf dem S-Bahnhof Wittenau. Packt ein Lunchpaket ein, etwas zu trinken und 8 € (die Fahrt wird bereits bezuschusst) und lasst uns eine schöne Zeit auf der Eisbahn verbringen.
- **Am Dienstag, 4.2.**, wollen wir gemeinsam kochen und unser leckeres Menü verspeisen. Wir treffen uns um 11 Uhr in Alt-Wittenau 64.
- *Für beide Aktionen meldet Euch zwecks Planung und weiterer Infos bei Olivia Stein an: oliviastein222@gmail.com oder SMS Signal 015906830230*

Jugendgruppe:

- *immer mittwochs außer in den Schulferien, 17–20 Uhr, PH*
- *freitags immer von 17–20 Uhr, Alt-Wittenau 64*

► SPORT:

Gymnastik:

- *montags, 17 Uhr, PH*
- Heidi Ehrig, Tel. 403 30 06*
- *donnerstags, 10.30 Uhr, GH*
- Frau Pfaff-Krawczak, Tel. 0172 311 03 95*

Tischtennis:

- *dienstags, 19 Uhr, GH*
- Lutz Appel, Tel. 402 94 81*

► CHÖRE:

Kleiner Chor:

- *freitags, 19.30–21.15 Uhr, GH*
- Martin Blaschke, Tel. 0173 104 21 52*

NoOMI+ - Chor:

- *dienstags, 18.15 Uhr, Proben im Pfarrhaus Waidmannslust, Bondickstraße 76*
- *Martin Blaschke, Tel. 0173 104 21 52*

► FÜR ALLE:

Offener Nachmittag:

- *14-tägig mittwochs, 15–17 Uhr, GH*
- 12.2.:** Herr Bannert kommt mit einem ganzen Sack voll lustiger Anekdoten und Geschichten

26.2.: Wir feiern Fasching (auch mit ausgesprochenen Faschings-Muffeln!). Es gibt Pfannkuchen und Luftschlangen. Wer mag, verkleidet sich oder bringt ein Accessoir eines Kostüms mit. Oder Fotos und Erzählungen von früheren Faschings-Erfahrungen.

12.3.: Wiener Kaffeehaus-Nachmittag.

Mit passendem Gebäck und Kaffee-Spezialitäten und natürlich live-Musik!

26.3.: Der „Fünfte Evangelist“, Johann Sebastian Bach, wird 340 Jahre und wir feiern. Mit Kantor Martin Blaschke

Bibelbrunch:

Wir frühstücken gemeinsam, dann schlagen wir die Bibel auf, lesen ein Stück und sprechen darüber, was diese alten Texte mit unserem Leben zu tun haben. Wer nichts zum Brunch-Bufferet beitragen kann, lässt eine kleine Spende da. Herzliche Einladung!

- *18. Februar und 11. März, PH*
- Pfarrerin Ute Sauerbrey*

Besuchsdienst:

Die Damen des Besuchsdienstes sorgen für die Übergabe der Geburtstagspost an unsere Senior*innen und sind als Besuchende und Gesprächspartnerinnen unterwegs zur älteren Generation.

- *14-tägliche Treffen, Pfarrerin Sauerbrey*

Handarbeitskreis:

Im Januar fällt der Handarbeitskreis aus.

- *Mittwochs, 5.2., 19.2., 5.3., 19.3.; 15–17 Uhr, GH; Monika Drögmöller, Tel. 402 57 89*

Eintopf-Gruppe

- *Freitag, 14.2., 14.3.*

Wer mitkochen möchte, kommt um 10 Uhr, wer nur zum Essen kommen möchte, kommt um 12 Uhr. ► *Anmeldung: Monika Drögmöller, Tel. 402 57 89*

Nähtreff:

Wer Freude am Nähen hat, bringt sein oder ihr eigenes Nähprojekt mit Nähmaschine und Zubehör mit. Im Pfarrhaus ist genug Platz, dass jede*r am eigenen Projekt und trotzdem gemeinschaftlich arbeiten kann.

Bitte vorher bei Sylvia Steinbach-Heldt anmelden! Natürlich muss niemand den kompletten Zeitraum dableiben; 10–18 Uhr stellt lediglich den Rahmen dar. Kaffee und Tee sind vor Ort, sonstige Verpflegung kann abgesprochen werden.

- *Samstag, 15.2. und 15.3., 10–18 Uhr, PH*
- Sylvia Steinbach-Heldt, Tel. 0176 97713159*

Spiele-Nachmittag für Erwachsene:

Angebot auf Nachfrage! Wir freuen uns weiterhin über alle Menschen, die Spaß an Brett- und Kartenspielen haben!

- *Bitte melden bei:*

Elke Klenke, Tel. 0179 450 64 43

Kreuzbundgruppe:

In den rund 1450 Selbsthilfegruppen des Kreuzbundes treffen sich wöchentlich ca. 26000 Menschen. Jeder Mensch, der suchtgefährdet oder abhängig ist oder den die Sucht seines Partners oder eines Familienmitglieds belastet, ist beim Kreuzbund herzlich willkommen, auch bei der Lübarser Gruppe. ► *montags, 18.45 Uhr, GH*

Brigitte Bleschke, Tel. 77 05 93 45

► GH = Gemeindehaus am Zabel-Krüger-Damm 115. ► PH = Pfarrhaus in Alt-Lübars 24

► Die Küsterei ist in der Titiseestraße 5.

Liebe Gemeindeglieder, liebe Lübarserinnen und Lübarser,

ich wünsche Ihnen allen ein gesundes neues Jahr und freue mich bereits auf ein Jahr mit vielen tollen Veranstaltungen, Änderungen und auf die Wahl des Gemeindegliederkirchenrats am Ende des Jahres.

Das Krippenspiel, welches erstmalig im Labsaal stattfand, war sehr gut besucht und es gab durchweg positive Rückmeldungen. Vielen Dank an die Akteure und an das Team um Olivia Stein, Martin Blaschke und Ute Sauerbrey, welches die Proben begleitete und für die Organisation am Heiligen Abend sorgte.

Anfang Januar fand die Rüste des Gemeindegliederkirchenrates statt. Wir haben im Johannesstift in Spandau getagt und beraten. Themen der Rüste waren der Haushalt 2025, diesen haben wir beschlossen und werden ihn vom 9. bis 23. Februar auslegen, damit Sie sich ein Bild von unseren Finanzen machen können. Hierbei möchte ich einmal anmerken, dass wir viele Projekte und für Lübars typische Veranstaltungen nur mit Hilfe der Else-Rabe-Stiftung machen können. Ein herzlicher Dank an den Stiftungsrat für die große Unterstützung.

Am 1. Februar endete die Probezeit von Frau Eichenberg, unserer neuen Leiterin der Kita. Dies war Anlass für einen Rückblick auf die letzten sechs Monate. Kurzum: Sie ist eine Bereicherung für unsere Kita und hat sich gut eingelebt.

Wie bereits berichtet, möchten wir das Pfarrhaus energetisch ertüchtigen. Hierzu werden gerade die nötigen Angebote eingeholt. Anschließend werden wir mit unserem Energieberater mögliche Förderungen durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau und den Klimaschutzfonds auswerten. Erst dann können wir einen Kostenrahmen benennen, welcher auf unsere Gemeinde zukommt.

Einer der wichtigsten Punkte der Rüste war die **Frage nach der Bildung eines gemeinsamen Gemeindegliederkirchenrats der drei Kirchengemeinden Lübars, Alt-Wittenau und Waidmannslust**; diese pflegen seit nun

mehr 14 Jahren eine enge Zusammenarbeit. Unsere Region NoOMi besteht auch schon einige Jahre. Die Regionale Planungsgruppe hat über die Bildung eines gemeinsamen Gemeindegliederkirchenrates beraten und vorgeschlagen, bei der Wahl im November 2025 einen gemeinsamen Gemeindegliederkirchenrat für die Region NoOMi zu wählen. Wir haben uns als GKR Lübars dafür entschieden, diesen Schritt zu gehen, die GKR in Alt-Wittenau und Waidmannslust ebenso. Somit wählen wir am 30. November in Lübars keinen eigenen GKR, sondern vier Älteste, die wir in den gemeinsamen GKR der Region NoOMi entsenden. Alt-Wittenau wird in diesem gemeinsamen GKR sechs Älteste stellen, Waidmannslust vier.

Es war auf unserer Rüste DAS Thema, welches wir intensiv und durchaus kontrovers beraten haben. Fragen nach dem Umgang mit unserer Stiftung in einem solchen gemeinsamen GKR danach, wie wir auch mit einem regionalen Gemeindegliederkirchenrat als Leitungsgremium unsere Besonderheiten und Werte erhalten, waren zentrale Themen in der Diskussion. Wir haben bereits damit begonnen, Themen zusammenzutragen, die uns als Lübarser Kirchengemeinde wichtig sind und wie wir diese sichern können.

Sie merken: 2025 wird ein sehr aufregendes Jahr! Ich grüße Sie mit der Jahreslosung und wünsche Ihnen für 2025 alles Gute und Gottes Segen. Die Jahreslosung steht im 1. Thessalonicher 5,21: „Prüft aber alles und das Gute behaltet.“ Ich kann Ihnen versprechen, dass die Losung dieses Jahr mehr denn je von Ihrem GKR beherzigt wird.



Herzlichst,
Ihr Kai Kattge
Vorsitzender
des Gemeindegliederkirchenrates

GKR-Wahl 2025 – Möchten Sie unsere Gemeinde mitgestalten?



► Am 1. Advent, 30. November wählen wir erstmals einen gemeinsamen Gemeindegliederkirchenrat für die Region NoOMi. Dafür suchen wir Gemeindeglieder, die sich als Kandidat*innen aufstellen lassen! Der Gemeindegliederkirchenrat (GKR) ist das Leitungsgremium unserer Kirchengemeinden und entscheidet über das geistliche Leben in den Gemeinden, über Finanzen, Immobilienplanung und viele andere Themen. Neben den Kandidat*innen für das Ältestenamt im GKR suchen wir auch Menschen, die in Lübars – also „vor Ort“ – das Gemeindeleben gestalten und organisieren in einem eigenen Gremium.

Mit anderen Worten: Es gibt viel zu tun! Möchten Sie es anpacken? Oder möchten Sie jemanden vorschlagen?

► Schreiben Sie uns (kirche-luebars@web.de) oder sprechen Sie die Pfarrerin oder GKR-Mitglieder an.



Im Oktober wurde getauft

- Lina-Marie Hahn,
Am Vierrutenberg,
Berlin-Lübars
- Marlene Dietrich,
Modersohnstraße,
Berlin-Friedrichshain



Im Dezember nahmen wir Abschied von

- Dr. Claudia Borgolte, geb. Majewski,
76 Jahre, Mergelweg, Berlin-Lübars
- Christa Raeder geb. Steinbach,
78 Jahre, Fräsersteig, Berlin-Wittenau

Im Januar nahmen wir Abschied von

- Käte Wittwer,
90 Jahre, Alt-Wittenau, Berlin-Wittenau
- Christel Lindhorst geb. Werth,
80 Jahre, Zabel-Krüger-Damm, Berlin-Lübars



Weltgebetstag – Frauen aller Konfessionen laden ein

- **Freitag, 7. März, 18 Uhr, Königin-Luise-Kirche, Waidmannslust**
- **Sonntag, 9. März, 10 Uhr, Familiengottesdienst, Gemeindehaus Lübars**

Die Gastgeberinnen des Weltgebetstags 2025 sind die Frauen von den Cook Inseln. Sie laden uns ein, mit ihnen über den Psalm 139 nachzudenken: „wunderbar geschaffen“ sind wir Menschen. Nachdem die Weltgebetstagsliturgie 2024 von palästinensischen Christinnen geschrieben wurde, bewegen wir uns mit den Cook-Inseln politisch in weit ruhigeren Wassern. Aber wie in jedem Jahr gilt: Mit dem Kennenlernen rücken die Menschen näher an uns heran und wenn in den Nachrichten von Naturkatastrophen auf Vanuatu die Rede ist oder chinesische Schiffe in der Straße von Taiwan große, bedrohliche Wellen schlagen, haben wir einen tieferen Blick darauf. Weltgebetstag ist auch immer

eine Anregung, sich selbst zu hinterfragen: Was tue ich persönlich gegen den Klimawandel, gegen Fremdenfeindlichkeit oder wie stehe ich zum Post- oder Neukolonialismus oder auch wie eurozentrisch ist mein Blick auf die Welt?

- *Lasst uns darüber reden und zusammen mit den Frauen von den Cook-Inseln feiern: „wunderbar geschaffen“.*

Konfirmation 1975, 2000 oder 2015? ► **sonntag, 15. Juni, 10 Uhr, Dorfkirche Lübars**

Dann gibt es was zu feiern (und alle anderen hohen und runden Jubiläen natürlich auch!). Wir feiern, dass Sie als Jugendliche einmal „Ja“ gesagt haben – „Ja“ zum Weg mit Gott, zum Fragen und Zweifeln und sich entfernen und wieder annähern an die großen Fragen von Glaube, Liebe, Hoffnung. Dazu feiern wir einen festlichen Gottesdienst und laden im Anschluss die „Jubilare“ (die ja fast alle noch viel zu jung sind für dieses etwas angestaubte Wort!) und ihre Begleitung zum Zusammensein im Pfarrhaus ein, um ins Gespräch zu kommen – über „damals“ und über den Weg seither.

- *Bitte melden Sie sich in der Küsterei an, sagen Sie anderen Konfirmanden aus Ihrer Gruppe Bescheid. Übrigens: Sie müssen nicht in Lübars konfirmiert sein, um hier ihre Jubel-Konfirmation zu feiern!*
- *Anmeldung bitte bis 5. Juni in der Küsterei: kirche-luebars@web.de, Tel. 030 4023014*

Wir veröffentlichen auf dieser Seite Namen mit Ihrem Einverständnis; wenn Sie Ihren oder den Namen Ihrer Angehörigen hier nicht veröffentlicht sehen wollen, teilen Sie uns das bitte in der Küsterei mit, vielen Dank!

Es hängt! Eine neue Orgel fürs Gemeindehaus?



Als ich am zweiten Sonntag im neuen Jahr frohgemut in die Tasten der Gemeindehaus-Orgel griff, stellte sich das ein, was sich wohl am ehesten mit dem Absturz des Laptops bei einem wichtigen Vortrag vergleichen ließe: Die Töne stürzten ab; oder besser: Sie blieben hängen. Besonders trotzig zeigte sich ein Ton, den ich nach jeder Strophe zwar gerade noch hochdrücken konnte, der aber gerade auch dann auftauchte, wenn ich Akkorde und Melodien spielte, in deren Tonfamilie er nun gar nicht reingehörte. Kurz entschlossen wechselte ich zum Klavier, weil es ärger zu werden drohte, je länger ich spielte. Zwei Tage später hatte die Orgel dann ihre ganze Zauberkraft entfaltet: Beim Anschalten des Motors war besagter Ton sofort präsent und ging überhaupt nicht mehr weg. Dieses Phänomen nennt sich Hängeton oder Heuler, und tritt seit geraumer Zeit regelmäßig an dieser fast hundertjährigen Orgel auf. Was kann man da tun? Reparieren ist bei diesem Instrument

entweder nur ein Flicker an den Symptomen oder unverhältnismäßig teuer – für ein bescheidenes Ergebnis, denn das ist sie leider, unsere Orgel im Gemeindehaus: sehr bescheiden. Aber da gibt es ja noch diese Idee, die seit längerem in Gesprächen immer mal wieder auftaucht: Eine neue Orgel müsste her. Eine neue Orgel? Ja, und zwar eine Sample-Orgel. Das ist eine digitale Orgel, die durch ihre optimale Technik in der Lage ist, Klänge zu erzeugen, für die Sie eigentlich nach Notre Dame de Paris oder nach Dresden in die Frauenkirche fahren müssten.

Denn die Klänge aller Register dieser Orgeln wurden in hochtechnisiertem Verfahren gesampelt, das heißt, originalgetreu aufgenommen, bearbeitet und in die Sample-Orgel eingespeist. Das Ergebnis ist überwältigend: In verschiedensten Räumen kann so das Gefühl erzeugt werden, man säße tatsächlich gerade in der Frauenkirche und hörte die Silbermann-Orgel.

So eine Orgel nach Lübars zu holen, ist gar nicht so unrealistisch. Wir werden uns auf Recherche-Reise zu einer Orgelbau-Werkstatt in Kassel begeben. Und wir wollen Sie, die Gemeinde, hier schonmal vorwarnen: Wenn der GKR sich zu diesem Schritt entschließt, dann kommen wir spätestens ab Ostern mit herzlichen Spenden-Bitten auf Sie zu!

Vielleicht kann dann der erste Gottesdienst im neuen Jahr 2026 ganz ohne Heuler und Hänger gefeiert werden! Wir halten Sie auf dem Laufenden!

► *Ihr Martin Blaschke*

Frauen in der Passion

► **Mittwochs, 19.00 Uhr, Ökumenische Passionsandachten im Norden Reinickendorfs**

5.3. ► **Die Frau des Pilatus**

Johanneskirche, Zeltinger Platz 18, Frohnau

12.3. ► **Christus*a**

Gemeindehaus Lübars, Zabel-Krürger-Damm 115

19.3. ► **Die Salbung in Bethanien**

Dorfkirche Hermsdorf, Almutstr. 7

26.3. ► **Die Magd am Feuer**

Pfarrhaus Waidmannslust, Bondickstraße 76

2.4. ► **Veronika**

Kathol. Kirche Maria Gnaden,
Hermsdorfer Damm 195–197

9.4. ► **Maria**

Dorfkirche Wittenau, Alt-Wittenau 64a



Manche nennen wir beim Namen. Andere bleiben namenlos: Frauen, die Jesus auf seinem Weg begleiteten, und zwar bis zum bitteren Ende. Die Passionsandachten 2025 widmen sich den zentralen und den randständigen Frauengestalten,

die uns auf dem Weg zum Kreuz begegnen. Die Bibel deutet ihre Geschichten nur an. In den Passionsandachten begeben wir uns auf die Suche nach den Spuren, die diese Frauen hinterlassen haben, erzählen Geschichten und Legenden, die die Tradition um sie angereichert hat und suchen in alledem nach Antworten auf die Fragen, die der Weg ins Leid bis heute aufwirft. Wie auch in den vergangenen Jahren, feiern wir die sechs Passionsandachten im Norden Reinickendorfs in ökumenischer Gemeinschaft und mit einem musikalischen Schwerpunkt in jeder Andacht.

► *Herzliche Einladung!*

NoOMi-Jugend-Gottesdienst mit anschließendem Brunch

► **Sonntag, 30. März, 11 Uhr, Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71–72**

Jugendliche aus den drei NoOMi-Gemeinden Alt-Wittenau, Lübars und Waidmannslust laden alle Generationen zu einem Gottesdienst ins Hermann-Ehlers-Haus ein. Worum es thematisch gehen soll, das wird noch festgelegt. Was aber jetzt schon klar ist: Direkt im Anschluss an den Gottesdienst wird es dort einen gemeinsamen Brunch geben. Das gemeinsame Essen bringt Gelegenheit, nicht nur über die Erfahrungen des Gottesdienstes miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Jugendlichen freuen sich über Begegnung und Austausch mit allen Generationen unserer Gemeinden!

► *Herzliche Einladung!*

Save the date: Kinderbibeltage in den Osterferien für Grundschulkinder

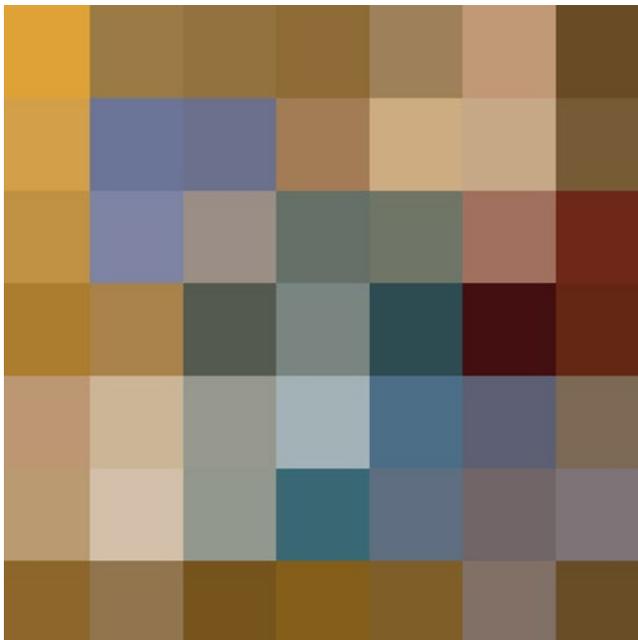
► **Montag bis Mittwoch, 14.–16. April, 8–16 Uhr, Pfarrhaus und Pfarrgarten Lübars**

Freut euch auf Spielen, singen, biblische Geschichten erleben, basteln und Lagerfeuer. Wir bitten alle, die es sich leisten können um einen Kostenbeitrag von 15 Euro.

► *Anmeldungen sind ab sofort möglich in der Küsterei: kirche-luebars@web.de*



Ein Praktikum in der Evangelischen Kita Lübars



Mein Name ist Lina und ich bin im letzten Jahr meiner Ausbildung zur Erzieherin. Seit September 2024 bis Ende Januar 2025 absolviere ich ein Praktikum in der Kita Lübars. Ich habe diese Kita für mein letztes Praktikum

ausgesucht, weil ich als Kind selbst dort betreut wurde und schöne Erinnerungen daran habe. Außerdem fand ich es spannend, die Kita aus einer anderen Perspektive sehen zu können. Von Anfang an wurde ich von den Erzieher*innen, den Kindern und den Eltern freundlich aufgenommen und ich fühlte mich gleich wohl. Von Seiten der Schule gab es Aufgaben, die ich während des Praktikums durchführen musste. Ich habe das Thema „Förderung der Feinmotorik“ gewählt und dazu in der Gruppe der drei- bis vierjährigen Kinder eine Reihe von Bastelangeboten durchgeführt. Dabei sind Schneemänner, Eisbären und Pinguine entstanden. Weiterhin habe ich die Kinder im Alltag begleitet und die Fachkräfte im Alltag unterstützt, z. B. beim An- und Ausziehen, beim Mittagsschlaf und bei den Mahlzeiten. Ich habe mit den Kindern gespielt, ihnen Bücher vorgelesen, sie getröstet und die Kinder bei der Lösung von kleinen Streitigkeiten unterstützt. Auch habe ich mich aktiv an der Vorbereitung und der Durchführung des Sankt-Martinsfestes und der Weihnachtsfeier beteiligt. Die Arbeit mit den Kindern macht mir viel Spaß! Ich werde die Kinder nach dem Ende meines Praktikums sehr vermissen. Ich bin froh über diese Erfahrung und werde die Kita in guter Erinnerung behalten.

► *Lina Arnold*

Wer kommt mit?

► Kirchentag in Hannover vom 30. April bis 4. Mai 2025



MUTIG - STARK – BEHERZT ist das Motto des Kirchentages 2025. Auch aus der Region NoOMi wird eine Gruppe mitfahren. Wir schließen uns der Organisation durch den Kirchenkreis Reinickendorf an. Damit wir von den Vergünstigungen für Gruppen profitieren, bitten wir um Anmeldung bis 15. Februar bei Pfarrerin Ute Sauerbrey, ute.sauerbrey@gemeinsam.ekbo.de

Kirchentag – das sind fünf Tage volles Programm: es gibt um die 1500 kulturelle, geistlich-liturgische und gesellschaftspolitische Veranstaltungen. Wichtige Themen der Zeit werden diskutiert, Fragen nach Frieden und Gerechtigkeit, dem Klimawandel und der Würde des Menschen gestellt, Gesprä-

che zwischen den Konfessionen geführt und gemeinsam gefeiert. Beim Kirchentag wird gestritten, gerungen, offen benannt, was es braucht für ein gutes Leben.

Menschen aus Politik, Wissenschaft, Medien, Wirtschaft, Kirche und dem öffentlichen Leben kommen zu Wort, füllen große Hallen, regen Diskussionen an und geben neue Impulse. Künstler*innen stellen ihre Werke aus oder inszenieren Theaterstücke für den Kirchentag. NGOs sind genauso vertreten wie lokale Initiativen aus Kirche, Gesellschaft und Entwicklungszusammenarbeit.



► Auf der Internetseite des Kirchenkreises finden Sie alle Infos für Gruppen, Einzelreisende, Erwachsene und Jugendliche: www.kirchenkreis-reinickendorf.de/b/dekt2025

► Oder sprechen Sie einfach Pfarrerin Ute Sauerbrey an! Für alle Angemeldeten gibt es eine Infoveranstaltung am 4.4. um 18 Uhr im Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71–72.

7 Wochen Ohne

Millionen Menschen lassen sich jährlich mit der Fastenaktion der evangelischen Kirche aus dem Trott bringen. Sie verzichten nicht (nur) auf Alkohol und/oder Nikotin, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf: Sieben Wochen lang die Routine des Alltags hinterfragen, eine neue Perspektive einnehmen, entdecken, worauf es ankommt im Leben.

Ralf Meister, Landesbischof in Hannover und Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“, schreibt zur diesjährigen Aktion „Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik“: Vom ersten bis zum letzten Atemzug – unser ganzes Leben hängt davon ab, dass wir Luft holen. Aber wir leben in atemlosen Zeiten. Gewalt und Hass sorgen uns. Panik verbreitet sich und treibt uns in die Enge. Eine Sprache der Dauerempörung macht uns taub. Immer schwerer wird es, ruhig zu atmen und sich dieser Überwältigung zu entziehen. Die Wochenthemen der Fastenaktion führen Sie in eine Zeit, die quer zu der Atemlosigkeit unseres Alltags steht.



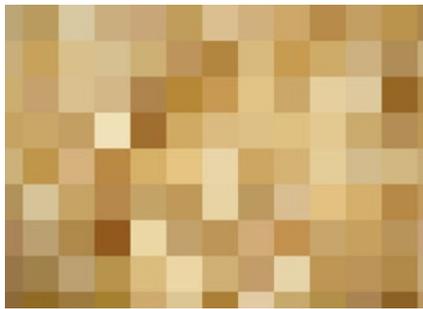
► Nähere Informationen finden Sie unter www.7wochenohne.evangelisch.de
Machen Sie mit!



Kino in der dunklen Jahreszeit

► Kino in der dunklen Jahreszeit

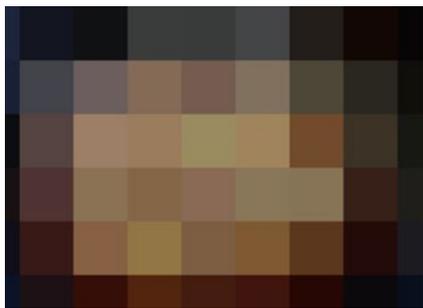
16. Februar und 16. März, 17 Uhr, Pfarrhaus Lübars, Alt-Lübars 24



Es geht weiter mit Flimmerstunden im Lübarser Gemeindekeller. Der Eintritt ist frei, wer mag, bringt etwas zum Knabbern mit. Auf den gemütlichen Sofas des Jugendkellers oder auch rückenfreundlichen Stühlen mit Armlehne, bei Bedarf in eine Fließdecke gekuschelt, schauen wir unterhaltsame und auch nachdenkliche Filme. Im Februar und März begeben wir uns zwei Mal nach Frankreich: Im Februar begleiten wir zwei sehr verschiedene Männer dabei, wie sie sich in Paris in einer improvisierten Einrichtungen um schwerst verhaltensauffällige, zum großen Teil autistische Jugendliche kümmern. Und im März begleiten wir die Familie eines Arztes aus Zaire dabei, wie sie in der französischen Provinz der 70er Jahre versucht, Fuß zu fassen.

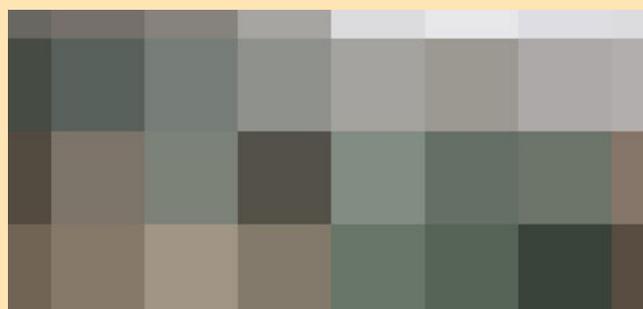
Wie schön, dass du geboren bist ...

► Geburtstagsfeier für alle ab 65 am 4. März, 15.30 Uhr, Gemeindehaus Lübars



Wir laden ein zur Geburtstags-Nachfeier mit netten Menschen aus der Nachbarschaft, Torten, Kaffee und immer einem spannenden Thema, das wir spielerisch und im Gespräch miteinander entdecken! Sie dürfen sich gern eine Begleitung mitbringen. Im März feiern wir die Geburtstagskinder Januar und Februar, aber wenn Sie „Ihren“ Geburtstagskaffee verpasst haben, kommen Sie einfach jetzt!
► *Einfach eine kurze Nachricht an die Küsterei, damit wir wissen, für wie viele wir die Tafel decken: Tel. 030 4023014 Wir freuen uns auf Sie, das Team und Pfarrerin Ute Sauerbrey*

Konzerte



MADRIGAL – Weltliche Vokalmusik aus Renaissance und Klassischer Moderne

► 23. Februar, 17 Uhr, Dorfkirche Lübars

Das Vokalensemble VIP aus Dresden singt Werke von Meistern des Madrigals wie Adrian Willaert und Orlando di Lasso und moderne Interpretationen dieser Kunstform von Komponisten wie Richard Strauss und Francis Poulenc.

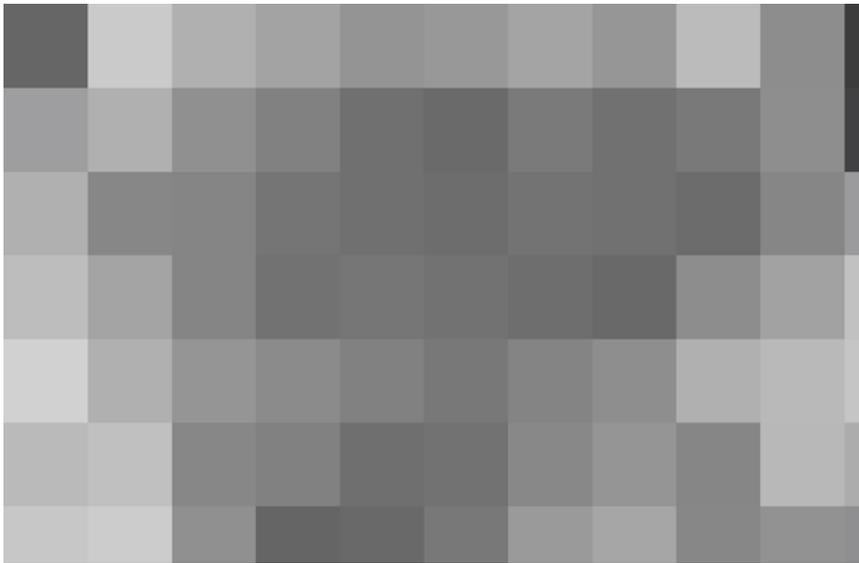


Von Erwartung und Traum – Ein Konzert mit Liedern aus der Spätromantik

► 23. März, 17 Uhr, Gemeindehaus Lübars

Rebecca Ibe (Sopran) und Hansol Cho (Piano) musizieren Lieder von J. Marx, F. Poulenc A. Schönberg, F. Schreker und R. Strauss.

Erinnerung an das Unfassbare



gime in Deutschland als „Vogelschiss“ bezeichnete. Und in denen völkisches Gedankengut vielerorts eine erschreckende Normalisierung erfährt. Deutschland darf nie wieder ein Land sein, in dem Hass und Hetze gegen Minderheiten auf eine schweigende Mehrheit stoßen. Wir dürfen auch heute nicht wegschauen, wenn Antisemitismus, Rassismus und Ausgrenzung um sich greifen. Denn Deutschland kann sich nicht aus seiner historischen Verantwortung stellen. Das Erinnern ist vielmehr Teil unserer Geschichte; ohne dieses Wissen um das, wozu Menschen fähig sind,

Vor rund 80 Jahren, am 27. Januar 1945, wurde das Vernichtungslager Auschwitz von sowjetischen Soldaten befreit. Was sie dort entdeckten, entdecken mussten, lässt uns auch heute noch erschauern und zutiefst erschrecken. Mehr als eine Million Menschen wurden allein in Auschwitz zwischen März 1942 und November 1944 ermordet. „Auschwitz“ steht heute als Begriff für den nationalsozialistischen mörderischen deutschen Rassenwahn, der so viel Unheil und Verderben über so unfassbar viele Menschen brachte. Hintergrund war eine Politik, die sich anmaßte, Menschen in „lebenswertes“ und „lebensunwertes“ Leben einzuteilen. Das Morden in anderen Vernichtungslagern ging weiter, solange, bis das nationalsozialistische Regime mit der Kapitulation der deutschen Wehrmacht endgültig zusammengebrochen ist, bis zum 8. Mai 1945, dem „Tag der Befreiung“, wie der Bundespräsident Richard von Weizsäcker formulierte.

Dieser Völkermord ist Teil unserer Geschichte, die niemals in Vergessenheit geraten darf. Gerade jetzt in diesen Zeiten, in denen die letzten Zeitzeugen von uns gehen und gleichzeitig eine Partei in Deutschland erschreckend viel Zustimmung bekommt, deren „Ehrenvorsitzender“ die grauenhaften Jahre unter dem nationalsozialistischen Re-

kann es keine gute Zukunft geben. Auch 80 Jahre nach der friedlichen und demokratischen Entwicklung in Deutschland braucht es ein immerwährendes Beziehen auf unsere moralischen und humanen Maßstäbe. Die Verankerung unseres Gemeinwesens im Versprechen der Demokratie, in Toleranz und Rechtsstaatlichkeit, unsere Zugehörigkeit zu einem vereinten, friedlichen Europa sind starke Abwehrkräfte, um eine Wiederholung eines Abgleitens in die Barbarei zu verhindern. Diese Verankerung muss von den Bürgerinnen und Bürgern immer wieder neu gelebt werden. Auch die Rampe von Auschwitz, an der die Selektion stattfand, erinnert uns daran, dass ein weltoffenes, tolerantes und demokratisches Deutschland keine Selbstverständlichkeit ist.

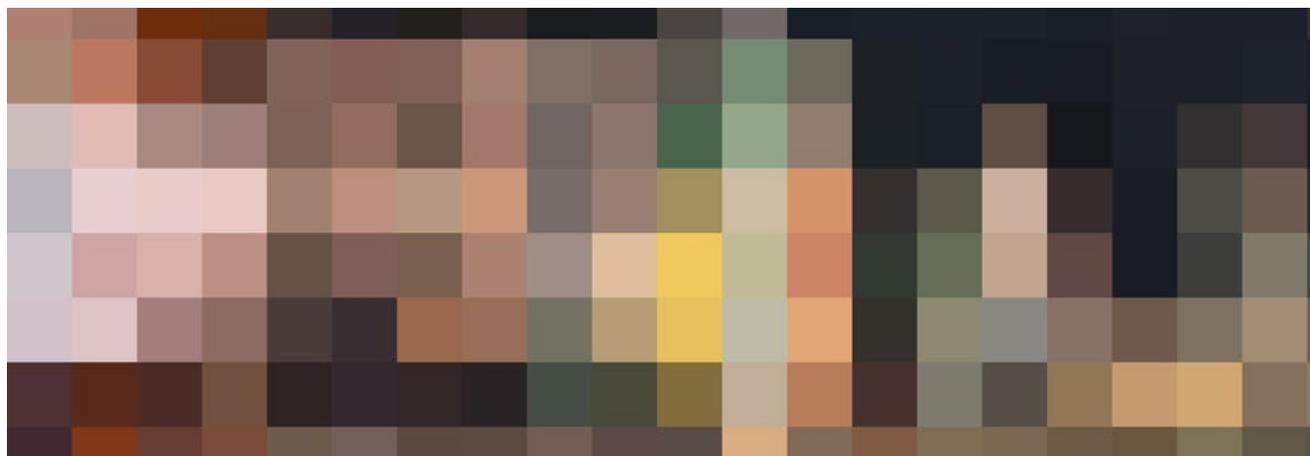
Oder wie es die großartige Margot Friedländer formuliert hat: „Wir sind alle gleich. Es gibt kein christliches, muslimisches, jüdisches Blut. Es gibt nur menschliches Blut. Ihr habt dasselbe. Wir kommen alle auf dieselbe Art und Weise auf die Welt. Wir sind Menschen. Nichts anderes. Seid doch Menschen! – Wir müssen alle Menschen respektieren. Was war, war. Aber es sollte nie nie nie wieder passieren.“

► Gesa Mieke-Nordmeyer

Ab sofort gibt es zahlreiche Informationen zum Thema Antisemitismus im neuen Bereich der EKD-Webseite www.ekd.de/antisemitismus.



Weihnachten 2024: Rückblick auf das Krippenspiel



Sweet Home Bethlehem – so klingt es zum Beginn der Gottesdienste von der Band, die die Gottesdienstbesucher*innen animiert mitzusingen. Sweet Home Alt-Lübars – so präsentieren die über 50 Krippenspielenden, der Engelchor und die Band zwei Krippenspielgottesdienste das erste mal im Lab-saal mit knapp 600 Besucher*innen. Einen großen Dank an den Verein Natur und Kultur (LABSAAL Lübars) e.V., der uns das ermöglicht! Es wurden die Klassiker, wie „Hört der Engelle Lieder“ laut mitgesungen; es wurde applaudiert zu neuen Musikstücken; die Krippenspielenden wurden bestaunt

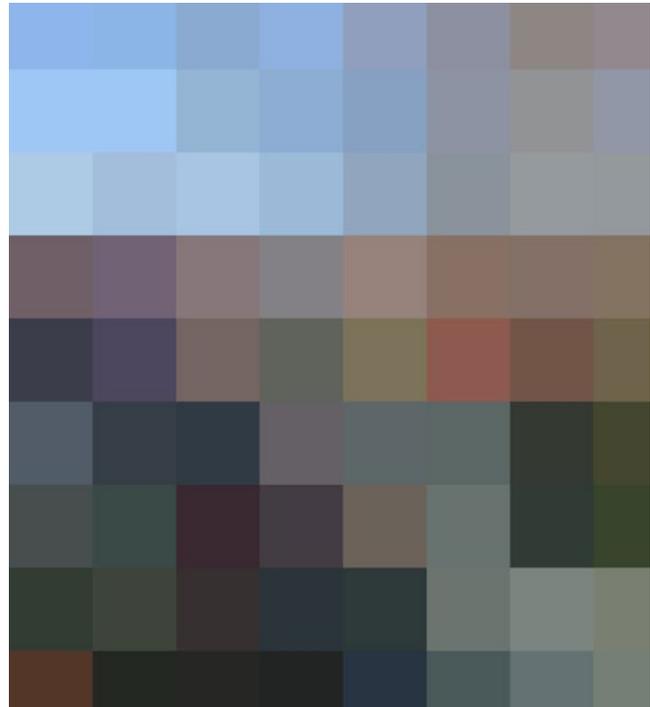
von Jung und Alt; es wurde miteinander gebetet und gespendet für Brot für die Welt. Ein großes Miteinander war das an diesem besonderen Nachmittag in diesem besonderen Saal. Viele helfende Hände waren vor und hinter der Bühne mit dabei, damit auch alles gut und schön an diesem Tag verläuft. In der Adventszeit wurde fleißig geprobt und alles auf die neue Situation angepasst. Und auch in diesem Jahr können wir wieder gemeinsam Weihnachten im Labsaal feiern ganz nach dem Motto „Sweet Home Alt-Lübars“!

► *Olivia Stein*

Adventsbasar in Lübars

Viele Jahre war es selbstverständlich, am 1. Adventssonntag nach Lübars ins Dorf zu kommen. Dort gab es Glühwein, eine Bratwurst und all die Menschen, die man das ganze Jahr aus den Augen verloren hatte und nun völlig selbstverständlich wiedersah. Die Verlegung von der Dorfaue in den Pfarrgarten änderte daran nichts. Erst die Pandemie brachte einen großen Einschnitt. Doch Corona bedeutete nur eine Pause, ein Atemholen. Schon im letzten Jahr schien alles wie immer zu sein. Aber würde 2024 auch wieder alles so funktionieren wie früher?

Angesichts der inflationären Entwicklung von Weihnachtsmärkten im Lande, im Berliner Stadtgebiet, im nahen Umland, ja selbst in Lübars, war ich persönlich schon sehr unruhig. Doch dann meldeten sich die meisten Helfer und Helferinnen, ohne dass wir sie überreden mussten. Die Stände waren begehrt bei Menschen, die immer dabei waren, bei denen, die schon lange nichts mehr anbieten wollten, aber auch neue Lübarser meldeten sich. Und die meisten wollten gleich für 2025 reservieren! Wir haben die Besucher und Besucherinnen nicht tatsächlich gezählt, aber es gab ganz sicher einen Besucherrekord! Wie schön! Vielleicht sind die kleinen Adventsmärkte auch deshalb so beliebt, weil die großen Veranstaltungen mit hohem Aufwand gesichert werden müssen. Das mag manchen Märkten wohl die Stimmung rauben, nicht immer und nicht überall. In Lübars scheint alles so zu sein, wie es die Menschen, jetzt erwachsen sind, schon als Kinder, während der Konfirmandenzeit kannten. Sich treffen, plaudern, essen und trinken, Weihnachtsgeschenke kaufen und mit all dem Gutes tun. Der Erlös geht auch diesmal an BROT FÜR DIE WELT. Nach Abzug aller Kosten in Höhe von rund 3000 Euro bleiben gut 7200 Euro übrig. Zusammen mit all den Kollekten, die wir in unseren Gottesdiensten im



Dezember und vor allem am Heiligen Abend gesammelt haben, mit all Ihren Spenden, die uns übergeben wurden, können wir als kleine Lübarser Gemeinde einen großen Beitrag leisten, Projekte fördern und ein klein wenig dabei helfen, das Leid der Welt zu mindern! Deshalb wird es auch am 1. Advent des Jahres 2025 einen Basar in Lübars geben! Schreiben Sie den Termin schon mal in Ihren Kalender, melden Sie sich, wenn Sie mithelfen mögen, vor allem aber kommen Sie ins Dorf! Zum Gottesdienst, um Musik zu hören, um miteinander zu singen, im Pfarrgarten dabei zu sein. Und wenn Sie Ideen haben, wie es noch schöner werden könnte: Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge!

► *Hannelore Rathgeber*

Neujahrspilgern zwischen Buch und Bernau

Eine kleine Gruppe Unverzagter machte sich auch am vergangenen Neujahrstag auf den Weg, ins neue Jahr zu Pilgern. Ungefähr 10 Kilometer gehen, reden, schweigen, zur Andacht innehalten, singen und sich gegenseitig mitziehen – es ist alle Jahre wieder eine schöne Erfahrung. In diesem Jahr sorgfältig vorbereitet und begleitet von Ulf Steinbach; vielen Dank für diesen schönen Neujahrstag!



UNSERE GOTTESDIENSTE

Letzter Sonntag nach Epiphania, 2. Februar

Gemeinsame Gottesdienste mit Waidmannslust oder Wittenau:

- ▶ **Königin-Luise-Kirche, Bondickstraße, 10 Uhr, mit Abendmahl, Pfarrer Christoph Anders**
- ▶ **Dorfkirche Alt-Wittenau, 10 Uhr, Pfarrer Volker Lübke**
- ▶ **Kein Gottesdienst in Lübars!**

Kollekte: Für die evangelische Familienbildung in Reinickendorf: Kreativworkshop Hermsdorf

Vierter Sonntag vor der Fastenzeit Sonntag, 9. Februar

- ▶ **10 Uhr Abendmahlsgottesdienst im Gemeindehaus**

Pfarrerinnen Ute Sauerbrey

Kollekte: Für die Gefängnis- und Wohnungslosenhilfe (je ½)

Sonntag Septuagesimä, 16. Februar

- ▶ **10 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus – „Kirchentagssonntag“**
- ▶ **11.45 Uhr Familiengottesdienst an der Feuerschale im Garten des Gemeindehauses**

Pfarrerinnen Ute Sauerbrey und Team

Kollekte: Für die Kirchentagsarbeit des Landesausschusses Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz des DEKT e.V.

Sonntag Sexagesimä, 23. Februar

- ▶ **10 Uhr Gottesdienst mit Taufen im Gemeindehaus**

Pfarrerinnen Ute Sauerbrey

Kollekte: Für die von Cansteinsche Bibelanstalt in Berlin e.V.

Sonntag Estomihi, 2. März

- ▶ **10 Uhr Abendmahlsgottesdienst im Gemeindehaus**

Pfarrer Volker Lübke

Kollekte: Für die Frauenarbeit, die Männerarbeit, die Familienbildung und das Projekt Leben in Vielfalt

Mittwoch, 5. März Passionsandacht: Die Frau des Pilatus

- ▶ **19 Uhr, Johanneskirche, Zeltinger Platz 18, Frohnau**

Freitag, 7. März, Weltgebetstag „wunderbar geschaffen“: Liturgie von den Cook-Inseln

- ▶ **18 Uhr Königin-Luise-Kirche Waidmannslust**

Kollekte: Für die Projekte des Weltgebetstags-Komitees auf den Cook-Inseln und international

Sonntag Invokavit, 9. März

- ▶ **10 Uhr Familiengottesdienst im Gemeindehaus mit der Liturgie des Weltgebetstags von den Cook-Inseln**

Kollekte: Für besondere Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland

Mittwoch, 12. März

Passionsandacht: Christus*a

- ▶ **Gemeindehaus Lübars, Zabel-Krüger-Damm 115**

Sonntag Reminiszenz, 16. März

- ▶ **10 Uhr Gottesdienst mit Taufen im Gemeindehaus**

Pfarrerinnen Ute Sauerbrey

Kollekte: Für die Lübarser Grünanlagen

Mittwoch, 19. März Passionsandacht: Die Salbung in Bethanien

- ▶ **Dorfkirche Hermsdorf, Almutstraße 7**

Sonntag Okuli, 23. März

- ▶ **10 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus**

Pfarrerinnen Ute Sauerbrey

Kollekte: Für die Partnerkirchen in Afrika

Mittwoch, 26. März Passionsandacht: Die Magd am Feuer

- ▶ **Pfarrhaus Waidmannslust, Bondickstraße 76**

Sonntag Lätare, 30. März

- ▶ **11 Uhr Regionalgottesdienst im Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71-72. Die Jugendlichen der Region NoOMi laden alle Generationen zu Gottesdienst und Brunch im Anschluss ein**

Kollekte: Für die Kirchenmusik – kirchenmusikalische Aus- und Fortbildung

Mittwoch, 2. April Passionsandacht: Veronika

- ▶ **Katholische Kirche Maria Gnaden, Hermsdorfer Damm 195-197**

Sonntag Judika, 6. April

- ▶ **10 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus**

Pfarrerinnen Ute Sauerbrey

Kollekte: Für das ökumenische Frauenzentrum Evas Arche e.V.

Mittwoch, 9. April Passionsandacht: Maria

- ▶ **Dorfkirche Wittenau, Alt-Wittenau 64a**

Der Gemeindekirchenrat hat die Ausgangskollekte im Monat Februar für die Aktion „Laib und Seele“ und im Monat März für die kirchenmusikalische Arbeit in Lübars bestimmt.

Ev. Kirchengemeinde Lübars

- ▶ **Dorfkirche:**
Alt-Lübars, 13469 Berlin
- ▶ **Pfarrhaus:**
Alt-Lübars 24, 13469 Berlin
- ▶ **Gemeindehaus:**
Zabel-Krüger-Damm 115,
13469 Berlin
- ▶ **Küsterei:**
Titiseestraße 5, 13469 Berlin
Öffnungszeiten:
Do 15.30-18 Uhr, Fr 9-12 Uhr
Telefon: 402 30 14
Fax: 402 25 05
e-Mail: kirche-luebars@web.de

▶ Pfarrerinnen Ute Sauerbrey

Alt-Lübars 24 · 13469 Berlin
Telefon: 40 37 55 94
e-Mail:
ute.sauerbrey@gemeinsam.ekbo.de

▶ Olivia Stein

Diakonin für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den Kirchengemeinden Waidmannslust und Lübars
Telefon 0159 06 83 02 30
e-Mail: oliviastein222@gmail.com
▶ **Kantor Martin Blaschke**
Telefon: 0173 - 104 21 52
e-Mail: blaschke.martin@gmx.de

▶ Evangelischer Kindergarten

Leitung: Angelika Eichenberg
Benekendorffstraße 148
Telefon: 402 66 15
e-Mail: ev-kitaluebars@web.de
www.ev-kita-luebars.de
▶ **Diakonie-Station Märkisches Viertel**
Wilhelmsruher Damm 116
13439 Berlin
Telefon: 40 72 86 70
e-Mail: maerkischesviertel@diakonie-reinickendorf.de
www.noomi-evangelisch.de

